

FRAGEBOGEN ZUM PERSÖNLICHEN RISIKO

- Haben Sie in der Vergangenheit bereits eine Thrombose erlitten?
- Haben Verwandte ersten oder zweiten Grades eine Thrombose erlitten?
- Haben Sie selbst oder Verwandte ersten oder zweiten Grades eine Lungenembolie erlitten?
- Für Frauen: Haben Sie eine oder sogar mehrere Fehlgeburten erlitten?

Haben Sie mindestens eine Frage mit »Ja« beantwortet? Dann kann eine Übergerinnbarkeit des Blutes (Thrombophilie) bei Ihnen vorliegen. Sie sollten daher mit Ihrem Arzt sprechen und sich auf Risikofaktoren testen lassen.

LABORUNTERSUCHUNGEN BEI VERDACHT AUF ÜBERGERINNBARKEIT DES BLUTES (THROMBOPHILIE):

1) Übersichtstests:

- Kleines Blutbild
- aPTT, Quick
- Fibrinogen
- D-Dimer (als Marker einer Gerinnungsaktivierung)

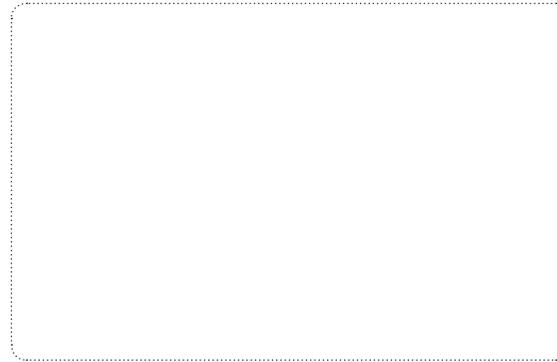
2) Tests für angeborene bzw. erworbene Thrombophilie:

- Faktor V Leiden Mutation
- Prothrombingen-Mutation
- Antithrombin
- Protein C
- Protein S
- APC-Resistenz
- Faktor VIII

3) Tests bei Verdacht auf Phospholipid-Syndrom (z. B. bei wiederholten Fehlgeburten)

- Lupus-Antikoagulans
- Anti-Phospholipid-Antikörper (Anti-Cardiolipin IgG/M, Anti β 2-Glykoprotein IgG/M)

PATIENTENINFORMATION



PRAXISSTEMPEL

Bitte beachten Sie: Die Patienteninformation ersetzt nicht die Empfehlung Ihrer behandelnden Ärzte.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihren Arzt/Ärztin.

KONTAKT

CTK-Poliklinik GmbH (MVZ)

Laboratoriumsmedizin

PD Dr. med. habil. Karl H. Reuner

Dr. med. Elke Heinrich-Boehlke

TELEFON: (03 55) 46-27 89

E-MAIL: labor@ctk.de

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER CHARITÉ

ANSCHRIFT: Thiemstraße 111, 03048 Cottbus

TELEFON: (03 55) 46-0 | FAX: (03 55) 46-23 86

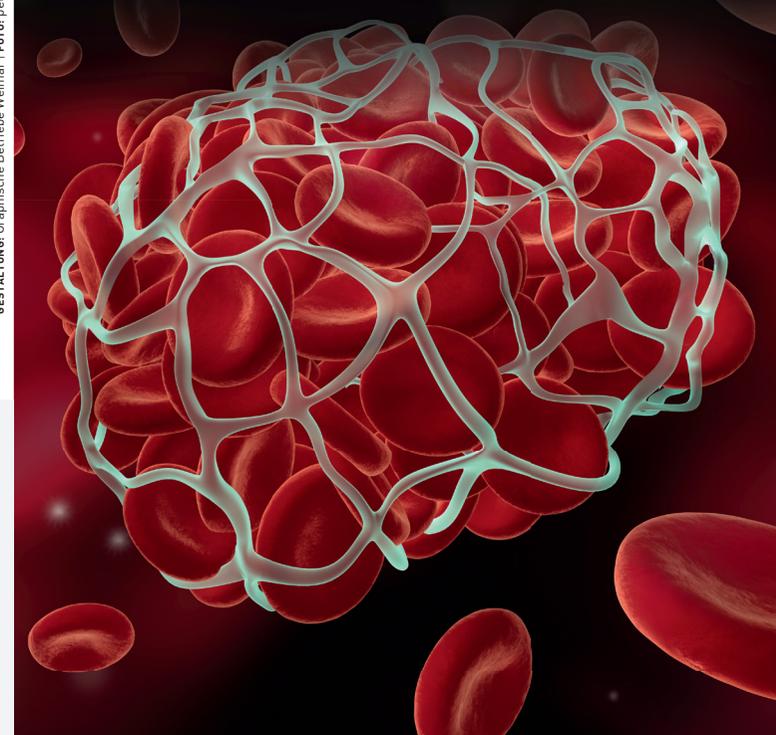
E-MAIL: ctk@ctk.de | www.ctk.de

Folgen Sie uns auch auf   

PATIENTENINFORMATION

IST ES THROMBOPHILIE/ THROMBOSENEIGUNG?

GESTALTUNG: Graphische Betriebe Weimar | FOTO: peterschreiber.media - stock.adobe.com | 2020



Carl-Thiem-Klinikum Cottbus

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER CHARITÉ

Der Gesundheits-Campus

IST ES THROMBOPHILIE/ THROMBOSENEIGUNG?

BLUTGERINNUNG UND THROMBOSE

Die **Blutgerinnung** ist eine lebenswichtige Eigenschaft des Blutes, bei der Blutplättchen (Thrombozyten) und Gerinnungsfaktoren des Blutplasmas dafür sorgen, dass nach einer Verletzung Blutungen zum Stillstand kommen. Dadurch werden Wunden mit einem festen Gerinnsel verschlossen, das Blut in den Adern jedoch bleibt weiter flüssig.

Bei 1–2 pro 1000 Einwohnern und Jahr kommt es allerdings vor, dass eine Gerinnung des Blutes ohne erkennbare Verletzung im Gefäßsystem, vorzugsweise in den Venen, abläuft. Es bildet sich ein Blutgerinnsel (Thrombus), das ein Blutgefäß ganz oder teilweise verstopft, die Venenthrombose. Die Neigung, eine Thrombose zu erleiden, kann ererbt sein oder erworben werden und wird medizinisch **Thrombophilie (Thromboseneigung)** genannt.

Generelle Risikofaktoren

- Übergewicht
- Rauchen
- Längere Bewegungsarmut, zum Beispiel langes Sitzen im Flugzeug, Zug oder Auto

Erworbene Risiken

- Medikamente, zum Beispiel orale Kontrazeptiva (»Pille«)
- Schwangerschaft
- Größere Operationen
- Krankheiten mit längerer Bettlägerigkeit
- Tumorerkrankungen
- Polytrauma
- Autoimmunerkrankungen (v. a. Phospholipidsyndrom)

Angeborene, ererbte Risiken

- Mutation des Gerinnungsfaktors V (Faktor V Leiden)
- Mutation des Gerinnungsfaktors II (Prothrombin)
- Antithrombinmangel
- Protein S-Mangel
- Protein C-Mangel
- Dauerhafte Erhöhung von Gerinnungsfaktor VIII

Kommen mehrere Risikofaktoren gemeinsam vor, kann die Thromboseneigung sehr stark ansteigen. Sie kann im Einzelfall mehr als hundertfach über der Normalbevölkerung liegen.

BESCHWERDEBILD

Typische Beschwerden bei einer Thrombose in den Beinvenen sind Schwellung, Schmerz, Rötung und Überwärmung. Oft können es aber auch nur leichte Beschwerden sein, wie Schweregefühl oder eine leichte Verfärbung der Haut. Die Beschwerden können mitunter auch als Muskelkater oder leichte Zerrung fehlgedeutet werden.

KOMPLIKATIONEN

Als schwerwiegende Komplikation können Teile des Blutgerinnsels (Thrombus) im Blutstrom mitgerissen werden und zum Beispiel in der Lunge zu einer akut lebensbedrohlichen Lungenembolie führen. Die Symptome der Lungenembolie können u. a. Atemnot, Schmerzen im Brustkorb, Husten (eventuell mit blutigem Auswurf) sein.

WAS SOLLTEN SIE BEI DEN ANZEICHEN EINER THROMBOSE TUN?

Die Thrombose ist eine sehr ernste, potentiell lebensbedrohliche Erkrankung und sollte immer ärztlich diagnostiziert und behandelt werden. Für die Diagnose sind Laboruntersuchungen und ein sog. Doppler-Ultraschall notwendig, bei dem der Blutfluss in den betroffenen Gefäßen geprüft wird. Sollte sich tatsächlich eine Thrombose zeigen, wird diese mit gerinnungshemmenden Medikamenten behandelt.

WIE KANN ICH MICH VOR THROMBOSEN SCHÜTZEN?

Viel Bewegung, ausreichende Flüssigkeitszufuhr sowie gesunde Ernährung sind grundlegend. Menschen mit Übergewicht sollten ihr Gewicht normalisieren. Das Rauchen sollte eingestellt werden. Bei möglichen Risikosituationen, wie zum Beispiel längeren Reisen, sollten ganz besonders Risikopersonen für ausreichende Flüssigkeitszufuhr und Bewegung sorgen und gegebenenfalls auch weitere vorbeugende Maßnahmen einleiten, wie z. B. Kompressionsstrümpfe tragen oder ggf. nach ärztlicher Verordnung auch eine Heparinprophylaxe anwenden. Bei Bettlägerigkeit muss durch gerinnungshemmende Medikamente (z. B. Heparinspritzen) einer möglichen Thrombose vorgebeugt werden. Im Einzelfall kann sogar eine langfristige gerinnungshemmende Medikation erforderlich werden.

